

«Wir bauen weiter»



Das Gespräch am Rande der Hebebühne!

Auf dem Weg zur Hebebühne

Fabian Aschwanden, seines Zeichens Disponent, führt mich im Auftrag von Andreas Hunn, dem Leiter Spedition, vorerst durch den Lager- und Logistikteil und dann in die Disposition bei swisspor. Beeindruckend sind die Dimensionen und die Produktvielfalt. Dann aber auch das schnelle und exakte Ladungshandling bei den wartenden Lastwagen. Neben den eigenen Lkw's werden in Boswil pro Tag noch circa 20 bis 40 auswärtige Anhängerzüge beladen. Wie zu erfahren ist, betreibt swisspor eine eigene, topmoderne Fahrzeugflotte von weit über vierzig Fahrzeugen, 39 davon sind schwere Lkw's (Solofahrzeuge mit Anhänger) der Rest teilt sich auf Nutzfahrzeuge in den Bereichen 3.5 und 7.5 Tonnen auf. Die Wartung erfolgt, gemäss einem Wartungsvertrag, ausser Haus.

Inzwischen bei der Hebebühne

Der Chauffeur und Ausbildner Jean Illi ist gerade daran, sein Fahrzeug zu beladen. Dabei spielt die besagte Hebebühne eine nützliche und wichtige Rolle, einerseits beim Beladen und andererseits beim Durchladen vom Anhänger in den Lkw. Jean Illi meint, dass bei einer Hebebühne die Funktionstüchtigkeit und die Sicherheit eine primäre Wichtigkeit haben. Bei swisspor sind durchwegs Mammut-Hebebühnen mit einer etwas höheren Tragkraft (2500 kg) und mit Lastabstandsanzeige bei einem Meter im Einsatz. Die Bedienelemente sind einfach und logisch. Die Funkfernsteuerung ist mit einem automatischen Frequenzwechselsystem ausgerüstet, damit sie vor allem auf den Baustellen nicht durch die Vielzahl in Betrieb stehender Funkgeräte gestört wird. Des Weiteren haben die Hebebühnen, zur Sicherheit und für eine optimale Bodenfreiheit, einen dreiteili-

Warum gerade ein Gespräch am Rande der Hebebühne? Dieses entstand zufällig. Ich interessierte mich für das Thema Transport- und Warenumschatz beim Dämmstoffproduzenten swisspor. Im Produktionswerk Boswil sprach ich am Rande einer Hebebühne mit drei begeisterten Mitarbeitern. Sowohl die Mitarbeiter als auch die Hebebühnen müssen ihre Aufgabe erfüllen und zuverlässig sein, damit der Betrieb reibungslos funktioniert.



Andreas Hunn, Leiter Spedition



Fabian Aschwanden, Disponent (links) und Jean Illi, Chauffeur und Ausbildner

gen Unterfahrerschutz. Die Aluminium-Plattformen sind zusätzlich verstärkt. Die Hebebühne beim Lastwagen hat gegenüber dem Anhänger (2.5 m) zwecks Durchlademöglichkeit eine etwas kleinere Ausladung (1.6 m). Die Mammut-Hebebühnen werden vom Lieferanten, von der Hydraul Technik AG im luzernischen Buchrain, gewartet.

Nach der Funktionsdemonstration und dem Talk über die Hebebühne selbst, erzählt Jean Illi, dass er seit neustem auch interner Auszubildener für angehende Lastwagenchauffeure sei. Die Doppelpedale auf der Beifahrerseite verraten seine Zweitfunktion. Jean Illi meint, dass man seitens der Firma dem drohenden Chauffeurenmangel auf dem Arbeitsmarkt zuvorkommen wolle. Zum Ziel habe man sich gesetzt, dass jedes Jahr ein neuer Lastwagenführerlehrling seine dreijährige Lehre starten könne. Derzeit sei das Interesse bei den Jungen noch recht gross. In Steinhausen beendet in diesem Sommer bereits der erste Lehrling seine Chauffeurausbildung. Ab August 2012 werde auch am Betriebsstandort Boswil gestartet. Er freue sich sehr auf die zusätzliche Aufgabe. Nun kommt Andreas Hunn, der Leiter Spedition zur Gesprächsrunde neben der Hebebühne hinzu. Von ihm wollen wir etwas über die swisspor erfahren. Teile des Gesprächs und Nachgelesenes haben wir in der Folge zusammengefasst.

Made in Switzerland

swisspor ist eine Unternehmensgruppe mit einem noch echten Patron. Die Rede ist vom Inhaber und VR-Präsident Bernhard Albstäg, der innerhalb einer effizienten, flachen Geschäftsleitungs- und Führungsstruktur als Patron und Teamplayer in einer Person wirkt. Unter seiner Leitung arbeiten bei swisspor in der Schweiz und vier europäi-



Jean Illi, Chauffeur und Auszubildener

schen Ländern rund 2'000 Mitarbeitende.

Wer ist nun diese swisspor? Die Geschichte der Firmengruppe begann vor mehr als 40 Jahren mit zwei Dämmstoffproduktionsbetrieben und der Gründung der swisspor AG in Boswil/Schweiz. Zwischenzeitlich ist swisspor hierzulande die Nummer 1 im Dämmen und Dichten. Das Unternehmen ist europaweit mit verschiedenen Tochtergesellschaften gut etabliert. In 19 in-

und ausländischen Fabrikationsstätten wird ein breit gefächertes Sortiment an Dämmstoffen und Abdichtungen produziert. Zur Firmengruppe gehören auch Swisswindows, mit vier Betrieben, und die Eternit (Schweiz) AG mit drei Werken.

Gebäudehülle der Zukunft

Die Anforderungen an Gebäudehüllen sind heutzutage weit grösser als noch vor zehn oder 20 Jahren. Seit dem immer stärkeren Bewusstsein



in Sachen Klimawandel steigen auch die ökologischen Anforderungen. Eine topmoderne Gebäudehülle erfordert Kompetenzen vom Unterterrainbereich über die Fassade bis ins Dach. Dämmstoffe, Dichtungsmaterial sowie energetisch optimierte Fenster und Türen bringen für die Hausbesitzer enorme Energiesparungen mit sich. swisspor ist in der glücklichen Lage, das ganze Spektrum abzudecken.

Weitere Informationen
www.swisspor-gruppe.com und
www.mammut-lift.ch

Beitrag, Bilder: Rolf Grob, Mobilität®, Winterthur

